

## Familie Mittag

### Gegenbericht des Amthauptmanns

LASA, MD,A3a, 68, Nr.75 fol. 15R

13.12.1568

Und was den ersten, Peter Weschen, belanget, derselbe hat in Claus Osterburgs hause mit einer kannen und mit einem leuchter **Steffan Mittag** vor den kopf geworfen und geschlagen

### Richterbuch Bisdorf im Pfarrarchiv Borne

S. 190-193

05.02.1566.

#### **Claus Mittag überlässt seinem Bruder Jacob Haus und Hof zu Bisdorf.**

Zu wissen und kundt sei jedermänniglichen, dass sich heute dato dienstags post purificationis **Mariae** diesen sechs und sechzigsten fünfhundertens jahres [05.02.1566] der ehrsame und vorsichtige **Claus Mittag** mit seinem bruder **Jacob Mittag** des abzugs halber freundlich und in der güte verglichen und zu freund vertragen hat.

Also und dergestalt wie folgt, dass gedachter **Claus Mittag** seinem bruder **Jacob** will überantworten haus und hof samt allem den, was er darinnen gefunden, auf den ackerfelde ??? mit der ernte und alle art des pflügens zum besten bestellt, aller gestalt und maßen, wie es ihm vor acht jahren von seinem ... ältern bruder **Hans Mittag** überantwortet ist. Und dieweil **Claus Mittag** sich von bruder **Jacob** ... wispel reinen korn soll lassen, will er ihm überantworten zwei wispel brotkorn, und noch hinterstellig muss er einen morgen weizen und zur mittag ??? roggen, desgleichen vier wispel hafer. Und für die hinderstelligen zwei wispel hafern vier morgen mit hafern erstatten. Und ist also mit solchem **Jacob Mittag** zu frieden gewesen.

Dieweil **Claus Mittag** wieder zu seinem ... und was er berichtet, beide an eigen dabei und auch ... desgleichen an geld zu fordern hätte, will ... **Claus Mittag** seinem bruder **Jacob** ... bei dem hofe lassen fünf jahre lang, so lange er ... den hof zu **Unseburg**]zu wohnen hat. Und das nach ausgang der fünf jahr **Claus Mittag** nicht abziehen ??? wird. Mag ... seinen brüdern erkennen ??? um vorzug mit ihm sich vergleichen, und als dahin soll und will **Jacob Mittag** seinem bruder zehn morgen wieder folgen lassen, bis so lange die sechzig mag ... vergnügt, die ander ... **Claus Mittag** gefällt, will auf diesen seinen abzug mächtig ... Es will auch **Claus Mittag** seinem bruder **Jacob** auff diesen abzug die pferde, so viel er benötigt zu seiner notdurft, an seinem hof um ein ??? beköstigen und billig geld zuschlagen, wird sich auch ferner der beding halben wohl zu vergleichen wissen, was den eigen elder ??? belangt, will ihm **Claus** seine ... hoff, an sein solde zwölf morgen ??? vorbehalten halben, die soll ihm sein bruder **Jacob** nach dem besten und aller notdurft um die helfte werken und bestellen, doch den andern übrigen acker, wie viel auch das ist, soll **Jacob** an seinem hof und gebäude nicht gebrauchen.

Wo aber **Claus Mittag** oder seine erben würden sein eigen hof zu **Bisdorf** ... ziehen, will **Claus Mittag** oder die seinen ... oder anders ... so viel als der sein wird, möglich sein, und zu seinem eigen hofe seines gefallens brauchen.

Deswegen auch **Claus Mittag** seinem brudern **Thomas** seinen anteil der erbgüter halber abkauft, nach vermögen des darüber aufgerichteten recess, will **Claus Mittag** für sich und seines bruders **Thomas** anteil, sich mit so viel überreißen lassen, was den andern und einem jeglichen gesetzten würde, desselbigen soll und will ihm sein bruder **Jacob**, af ihrer beider voreinigung zu bestimmter zeit gutwillig erlegen und entrichten, ...

Es hat auch gedachter **Claus Mittag** vor dem brauch dieser vergangenen acht jahre über die pacht und andere ausrichten bei ihrer beider vergleichung noch ein pferdt für dreißig gulden gelobt, das soll sein bruder **Jacob** nachmals beiden gewartet ??? sein auf den abzug.

Es hat auch **Claus Mittag** zum überfluss aus freundschaft ein pferd geschenkt, damit alle ansprüche und belang ??? ein pferd für die acht jahr, die **Claus Mittag** über die güter gebraucht, soll abgeschnitten sein und bleiben, und als aller zwischen beiden zu freund vertragen sein soll.

Doch haben sich geachte brüder beide sichs ausgestellt, diesen vertrag für erhaltung, was ausgedachtes gut zu **Bisdorf** vor den andern brüdern und schwägern zu fordern hatten, als **Jacob** sechzig gulden mitgift und das ... gelde ... und wo auch sie sonst dabei ??? sein, solche anforderung soll von diesem vertrag ausgeschlossen sein.

Solches alles ist getreulich und ohn alles ge??? und verhandelt worden, und im fall das ... oder nicht ... erfolgen würde, hat ihm **Clauß Mittag** sein erb ??? und gut samt dargereichen pächten einen unterpfand und baulich, als hätte ers zu recht schon erstritten, ausgeklagt ???, vorbehalten haben.

Solches alles geloben ??? sie sich beiderseits freundlich miteinander ... an oder mit hand und mund, einander aller ansottierung los geschecten und brüderlichen freundschaft und gunst verheißen, dabei und über sonder zu wissen das ... beiden wohlgelehrte herr magister **Laurentius Jacobus**<sup>1</sup> pfarrherr und der bestek ??? und vorsichtigen richtern und schöppen zu **Bisdorf** und **Hinrich Agerstein**, und zu mehrer sicherheit sind diese recess hieran geschrieben und auseinander geschnitten und jeder einen überantwortet ... beschehr an ihm sei wie oben berührt.

**Richterbuch Bisdorf im Pfarrarchiv Borne**

fol. S.194-197

13.06.1566. Donnerstag nach Trinitatis.

**Ehestiftung und eheberedung zwischen Hans Schencken und Heinrich Aggenstein zu Bisdorf wegen Jacob Mittag als Bräutigam einsteils und Margarethe, Hans Krawils [Graweil] leiblicher Tochter zu Atzendorf anderen Teils.**

Im namen des heiligen vaters. Zu wissen und kund sei allen und jedermänniglichen, das auf ord et dato ist eine gutliche eheliche und löbliche ehestiftung und ehebewilligung durch den ehrbaren und vorsichtigen Hans Schencken und Hinrich Aggenstein zu Bisdorf als gebetene werbesleute, von wegen **Jacob Mittags** als bräutigams einsteils und Margareta, Hans Kravils [Graweil] leiblicher tochter zu Atzendorf andertheils, hier ist bewilligt und erlaubt, nämlich und also, wie folgt:

dass **Jacob Mittag** seine liebe und vertraute braut Margaretha mit viertelhalb schock gulden gangbar münze Magdeburgischer währung, und auch mit einer hufe landes als in jeglichem felde zehn morgen mit beiden saaten bestellt, erblich und eigentümlich sie beerbt oder wohl begiftigt.

Es ist auch **Jacoben Mittag** solch sein väterlich erbgut von seinen brüdern und schwägern für zehn halbe schock gulden angegeben ???, für sein eigenthum schon zu bezahlend und errichtend, als nämlich **Hansen Mittag** anderthalb hundert gulden; seinem bruder **Thomas** vier schock gulden; **Claus Mittag** vier ... ??? schock gulden; seinen schwägern Pael Schatten und Caspar Radtmann achtzig gulden; und seinem bruder **Mews Mittag** zu Eggerstorf an anderthalb schock gulden; dann **Dreßen [Andreas] Mittag** ein hundert gulden entrichten soll. welches er das künftige jahr einen termin an ihm behalten soll und dann danach übers jahr, als anno acht und sechzig auf pfingsten [06.06.1568] anhebend fünfzig gulden, und danach aller jahr fünfzig gulden, bis so lange solches erbgut üblich und vollständig bezahlt und die ganze summa ganz erbe vergnügt werde.

Es ist auch ferner befund noch, da **Jacob Mittag** kürzlichen oder lang tods hätte, an erbes, ehe sechs jahre, er solches gut genüglichen und ganz bezahlt, abginge, so soll seine geliebte und vertraute Margareta haus und hof und alles dasjenige, was er ??? gehabt und sie beide erworben, solches jahrlang nach ??? dato an, gebrauchen, dass sie dann das gebe, so auch in notwendiger mehrung halten soll.

Und auch dass gedachter **Jacob** seinen brüdern und schwager bei seines lebens dann sechs jahren etwas ablegen würde, oder aber von etwem gebeten von ??? aufricht, woll er sampt **Jacobs** mitgift, nach verfahrenen sechs jahren, wie ers ??? hat, er will um nach dage??? entrichtet und zugestellt werden.

Da aber mehrgedachter **Mittag** leibeserben nachlassen würde, so sollen solche vorbeschriebenen güter bei den nachgelassenen kindern bleiben, und seine liebe vertraute solcher güter nicht mächtig zu ver???, und so aber die nachgelassenen kinder bei der mutter lebends jahres bei würde, so soll seine vertraute Margarete solche güter nach ihrem willen ehr ingebringen ??? dazu auch ganz und gar mit begiftet sein, darauf und ??? will Hans Krauel seine tochter Margarethe hundert taler als zur mitgift nach getanem beilager geben und entrichten, samt gebäuliche und etwas vermögens, ziemliche kleidung, wohnung, gerade und bettgewand. Damit sie zu ehren genugsam bestehen kann.

Desgleichen zwei kühe, zwei jährige rinder und zwölf schafw, will auch zur ausrichtung der wirtschaft die hälfte alles ??? und mit ???

Es ist auch berührt worden, wenn gedachte Margareta deshalb ohne erben abginge, so soll **Mittag** mit solchen hundert talern mitgift gänzlich und gar von der braut gütern abgeschnitten sein, da aber Gott erben gibt und sie deshalb abgehen würde, so sollen solche hundert taler und andere erbfälle bei christlichen nachgelassenen erben und kindern bleiben und gelassen werden, was aber gattliche fälle belangt, soll einem jeden teil vorbegeben sein.

Auf dass nun solches sicher und feste möchte erhalten werden, sind hierbei und über gewessen die erwürden, wohlgemuten, ehrbaren und ehrenfesten, an ??? des bräutigams seite **Laurentius** Jacobeus, magister und pfarrer hier zu Borne, **Hans, Thomas** und **Claus** die **Mittage**, des bräutigams brüder, Caspar Barthens von Eggersdorf, Borchert und Hinrich Kuntze von Wolmirsleben, Hans Wortmacher von Welsleben, Valtin Lange, richter zu Bisdorf, und **Stefan Mittag** zu Atzendorf; von wegen der braut Matthias Hertloff, pfarrherr, der Brautvater Hans Kravell [Graweil], Kratz Dantzmahn [Danzmann], Bastian Heinemann, Peter Niemann, alle zu Atzendorf, Erdmann Eidelclaus von Sülldorf und Hinrich Webelingk zu Wasseldorff.

Zu urkund und mehrem glauben sind dieser zettel zwei ins laut einer handschrift vollthehing auseinandergeschnitten und jedem teil einen behändig.

Geschehen nach Christi unsers einzigen erlösers und seligmachers geburt tausend, fünfhundert und sechsendsechzigsten jahr am donnerstag nach Trinitatis.

LASA, MD, A3a, 68 Nr. 16, fol. 68V

1580.

**Jacob Mittag** zu Bisdorf verpfändet 1 hufe landes an Hans Nacke zu Egeln.

**Jacob Mittags** frau geb. Kraweil [*Graweil*] ist die schwester des stadtschreibers zu Egeln Johannes Crauhel [*Graweil*].

**HB Amt Egeln**

LASA, MD, Da 19, Nr. 2, fol. 007V-009V

29.06.1601.

Tauschbrief zwischen Hansen Sporler [*Sporleder*] und Valtin Drackenstedt zu Atzendorf über zwei güter. Friederich Schütze, Hauptmann auf Egeln und Hadmersleben. Ein aufrichtiger, ewiger und unwiderruflicher tausch zweier güter, beide in Atzendorf gelegen. Sporlers haus und hof zwischen Hans Sporlers anderm hause und Thomas Beckmanns hof gelegen, und ein viertel erbeigener acker auf Kötlinger Mark, Hans Halcke zu Staßfurt zu erbenzins; eine halbe hufe pachtacker, dessen ein viertel breitgut ist, davon das domkapitel 9 scheffel Weizenpacht erhält; ein viertel auf Kettlinger [*Kötlinger*] mark, davon **Jacob Mittag** zu Bistorf 6 scheffel weizen hebt. Valtin Drackenstedts haus und hof, zwischen Gories Schnock und Ciriax Düsings höfen gelegen mit  $\frac{3}{4}$  erbeigenem acker auf Kötlinger mark, davon eine halbe hufe dem amt Egeln und ein viertel, der kirche zu Atzendorf für 60 taler wiederkäuflich verkauft, gehört Hanß Halcke, Staßfurt, zu erbenzins; den acker soll jeder in der brache anfangen; weil Drackenstedts gut besser ist, hat er 220 taler gegeben. Die eheweiber haben durch ihre kriegischen vormünder zugestimmt: Catharina Osterburg, Hans Sporlers Frau, durch Dittmar Rischkaw; Emmel Pedaw [*Amelie Bedau*], Valtin Drackenstedts Frau, durch Fatz Lattorff.

**HB Amt Egeln**

LASA, MD, Da 19, Nr. 4, fol. 100V-101R

12.02.1617.

Ehestiftung zwischen Drewes Schnocken und Margaretha Kuntzen zu Atzendorf, Palm Kuntze zu Hohen Dodeleben seligen tochter. Lorentz Storm, ihr stiefvater und vormund; ackerhof zwischen Drewes Schnock dem ältern und Peter Dusings [*Diesing*] hof gelegen; ihr bruder Palm Kuntze in Hohen Dodeleben; **Oswald, Odeloff** und **Hans Mittag**, die brüder der brautmutter zu Großottersleben.

**HB Amt Egeln**

LASA, MD, Da 19, Nr. 4, fol. 166-168R]

11.09.1617.

Ehestiftung zwischen Hansen Schulzen und Agneten, Lampertz Bersicken witwe. Agneta Rauschen, Lampertz Bersicken seligen witwe; kossatenhof zwischen Hans Pauls und Hans Lattorffs höfen. **Jacob Mittags** erben zu Bisdorf; der stiefvater von Hans Schulze, Jochim Mewes zu Storkow;; die braut Agneta Rauscher, Witwe v. Lampertz Bersicke; Drewes Wolters hof; mutter der braut zu Wellen; der bruder Heinrich Rausche zu Wellen; zeugen: Mathias Betge; Drews Leheman; richter Hans Paul; der schwager der braut Simon Padow [*Bedau*]; ihr halbbruder von *Schleurnitz* Hans Rausche; Marx Koning [*König*] aus Atzendorf.

**HB Amt Egeln**

LASA, MD, Da 19, Nr. 4, 194V-197

08.10.1617.

Kaufrecess zwischen Ludlof Schrödern und Hansen Campen um ein ackergut zu Atzendorf. Ludlof Schröder zu Egeln verkauft dem arbeitsamen Hans Campen von Lütgen Mühlingen [*Kleinmühlingen*] einen ackerhof zu Atzendorf, zwischen Gorgis Schnocken freien hofe und der küsterei gelegen. Darzu vier hufen und ein einzeln morgen eigenacker erben zinsgut, davon eine halbe hufe auf Atzendorfer marke, die vier zinsmorgen genannt; Peter Düsing mit seiner frauen Anna Betgen; **Marx Mittag** zu Bisdorf; Hans Betge zu Haldensleben; kaufsumme 1900 taler; Ludlof Schröders ehfrau Scholastica Crauehls [*Graweil*], deren kriegischer vormund Georg Bertram in Egeln; hauptmann Daniel v. Rossow; zeugen Campes: Hans Paul, dieser zeit richter; Drewes Lindemann, Jochim Düsing [*Diesing*], beide schöppen, und Gorgis Düsing sein schwager; auf verkäufers Ludlof Schröders halbe aber Peter Düsing, Hans Neimpte [*Eimecke*] und Carsten Düsing, alle zu Atzendorf wohnhaftig.

**HB Amt Egeln 1682-1688**

LASA, , MD, Da19, Nr.04a, fol. 062V

26.05.1681

Kaufbrief zwischen **Jacob Mittag** und Michael Bräutigam über ein Spitzspännergut.

**Jacob Mittag** (Verkäufer und Schwiegervater) und Michael Bräutigam (∞ mit der ältesten Tochter des **Jacob Mittag** = Schwiegersohn). Erbkauf Spitzspännergut mit 1  $\frac{1}{2}$  Hufen, davon 1 Erbacker, die  $\frac{1}{2}$  Hufe Pachtacker und 1 kleiner Holtzleck, so ohne Fischers Ackergut Verkäufer bei seinem Hofe, welchen **Steffan Mittag**, sein anderer Schwiegersohn, gekauft, bisher gebraucht. Es verkauft **Jacob Mittag** an Michael Bräutigam mit Consens **Steffan Mittags** seiner anderen Tochter Mann,

beschriebenes Spitzspännergut von Benecken herrührend mit 1 Hufe Land Erb und ½ Hufe Pachtacker, zusätzlich einen Holzleck an der Gotteshauswiesen im Großen Bruch belegen und 15 Morgen Erbacker, der nicht bei **Stephan Mittags** Hof liegt. Kaufpreis 230 Thaler. Geringer als geschätzte 363 Thaler, da ½ Hufe nach seinem Tod seiner jetzigen Hausfrau Sabina von Kotzen und noch ¼ Acker Leibzucht...Unterschrieben von **Jacob Mittag**, Johann Schabehorn, Schöppe Matthias Niemann, Hans Knochenhauer.

**HB Amt Egelu 1682-1688**

LHA, MD, Da19, Nr. 04a, fol. 003R

01.07.1682

**Kaufbrief des Jacob Mittag** und dessen Schwiegersohn **Stephan Mittag**, itzo Krüger zu Atzendorf. Er verkauft an seinen Schwiegersohn seine sämtlichen Pächte zu Bisdorf beim alten **Mittagschen Gut** daselbst gelegen, welches er ursprünglich von Valtin Voigt für 110 Thlr. erblich erkaufte. Die Frau des **Stephan Mittag** ist die jüngste Tochter, die ältere ist mit Michael Bräutigam verheiratet. Die beiden Schwäger [**Stephan Mittag u. M. Bräutigam**] sollen gleiche Rechte am Ackerhof haben. Sollte Michael Bräutigam oder seine Erben 55 Tlr zahlen, erhalten sie die Hälfte des Ackergutes. Zeugen des Verkäufers: Wolf Ernst von Ingersleben und Johannes Schabehorn. Zeugen des Käufers: Gerichtsschöppe Matthias Niemann; **Andreas Mittag**, des Käufers Bruder.

**HB Amt Egelu 1682-1688**

LASA, MD, Nr. 04a, fol. 045V]

26.02.1683

Kaufbrief zwischen Valtin Mertens, Halbspanner in Tarthun, und **Steffan Mittag**, Krüger in Atzendorf und Ackermann zu Wolmirsleben über 6 Morgen Erbacker für 80 Taler.

**HB Amt Egelu 1682-1688**

LASA, MD, Nr. 04a, fol. 050R

16.08.1683

Kontrakt zwischen **Stephan Mittag**, Krüger in Atzendorf und Ackermann in Wolmirsleben und Jochim Niemann in Schwaneberg. Beide haben aus einer Bürgerschaft an die Söchtingschen Erben 125 Taler gezahlt. Jochim Niemann tritt an **Stephan Mittag** 13 ½ Morgen ab, bis Jochim Niemann den Acker wieder einlösen kann. **Stephan Mittag** kann den Acker anstatt der Zinszahlung gebrauchen. **Stephan Mittag** zu Wolmirsleben wiederum hat bei seinem Gut 1 Hufe Pachtacker, für die an das kurfürstliche Amt 18 Scheffel Weizenpacht abzuführen hat, also hat Joachim Niemann mit Einwilligung seiner Hausfrau diesen Acker, der in Schwaneberg liegt, übernommen. Er zahlt 200 Thaler.

**Steuerprofessionseid Atzendorf .**

LASA, MD, A6, Nr. 161 fol. 615R

22./24.11.1683.

**Stephan Mittag**, Krüger. Er habe von der gemeinde den krug gepachtet, und zwar gebe er von jeder fuhre, als 4 kurze fass Egelner bier, als pension 1 taler, was im vorigen jahre betrug 96 taler. Für die niederlage von jeder fuhre dem amt 5 taler. Gewürzgeld dem amt 6 taler. Accise von jeder fuhre bier 1 taler. Accise für branntwein im vorigen jahr, vom stübchen 2 Grochen, 20 taler. Profitiere für seine mühe jährlich 60 t.

LHA, MD, Da19, Nr. 04a, fol.305R

22.10.1687

Vergleich zwischen **Steffan Mittag** und Michael Bräutigam auf der einen Seite und Joachim Niemann senior, Etgersleben, und Joachim Niemann jun., Schwaneberg, Gebrüder anderenteils. **Mittag** und Bräutigam schuldeten 103,5 Taler an die Niemann. **Mittag** hat bereits an Joachim Niemann jun. 15 Taler, an Joachim Niemann senior in Etgersleben 5 Taler gezahlt und verspricht beiden Gebrüder zu Fastnacht 2 mal 10 Taler – jedem jeweils 5 – zu zahlen. Damit ist sein Teil erledigt. Bräutigam überträgt den Niemannern 5 Morgen Acker auf Schwaneberger Feldmark, die bei Joachim Niemann liegen, er behält also nur noch von Joachim Niemanns Hof zu Schwaneberg 5½ Morgen in ....Grasewiese ... Grund 2 ½ Morgen (dritthalb) auf Bleckendorfer Feld bei Hans Niemanns Ackerhof gelegen und 1 Morgen von 2 Morgen auf Bleckendorfer Feld ... insgesamt 9 Morgen, die er so lange behalten soll bis er 90 Taler gezahlt. Die beiden Gebrüder, die Niemann, haben sich wegen der abgetretenenen 5 Morgen verglichen – Joachim Niemann senior zu Etgersleben erhält 3 Morgen, da sein Bruder vorher mehr Pacht bekommen hat – der Acker liegt in Etgersleben bei Hans Berckling bzw. bei Martin Holtzhausen in Etgersleben. Diese 3 Morgen nimmt er für 30 Taler Schuld an. Der Vergleich aber zwischen Joachim Niemann junior und **Steffan Mittag** wegen Abtretung 13 ½ Morgen Acker gegen Annehmung der Pächte, welche sonst **Steffan Mittag** dem Amt Egelu entrichten mußte von 1 Hufe Land, bleibt in seinem Besitz.

## Anmerkungen

---

<sup>1</sup> Fr. H. D. Danneil [Hg.]: **Protokolle der ersten lutherischen General-Kirchen-Visitation im Erzstifte Magdeburg anno 1562 -1564**. II. Heft: **Die Flecken und Dörfer im Holzkreise**. Magdeburg 1864.

**2. Der Krechte [Kraecht] zu Athensleben dörfer**. [S. 9]:

25.11.1562

Bisdorf. M. Laurentius Jacobus, pfarrer zu Borne, seines alters bei 36 jahr, Wittenberge promotus et ordinatus, dessen er testat vorgelegt, anno. 56 ordinirt, hat die pfarre ins siebente jahr verwaltet. Dieser Pfarrer ist wohlgelahrt und hat auf die vorgehaltene fragen also geantwortet, dass die herren daraus befunden, dass er die christliche lehre verstanden, und sind mit ihm zufrieden gewesen. In diesen beiden dörfern sind leute befunden, die ihren catechismus übel gekonnt habe, ihnen ist untersagt, dass sie sich bessern sollen.... Des Gotteshauses zu Bistorf Einkommen 3 viettel landes, davon gibt **Mittag** 3 gulden der kirchen jährlich.